

(410 n. Chr.). Dann zogen sie nach dem südlichen Gallien und Spanien, wo sie die eben eingewanderten Vandalen vertrieben und ein großes westgotisches Reich gründeten. Die Vandalen zogen unter ihrem Könige Geiserich nach Nordafrika. Die Ostgoten gründeten später in Italien ein mächtiges Reich. In Britannien fielen von Norden her die Picten und Scoten ein. Gegen sie riefen die Briten die Angeln und Sachsen aus Deutschland zu Hülfe, welche wohl die Feinde vertrieben, aber selbst im Lande blieben und die Briten zur Auswanderung nach Gallien (Bretagne) nötigten. Die Hunnen, welche lange Zeit im heutigen Ungarn gewohnt hatten, brachen im Jahre 451 unter ihrem Könige Attila (Gottesgeißel) auf, um das Abendland zu unterwerfen. Bei Chalons an der Marne zwangen die Römer und Westgoten den Hunnenkönig in blutiger Schlacht zur Umkehr. Im folgenden Jahre erschien er in Italien, kehrte aber bald wieder nach Ungarn zurück, wo er eines plötzlichen Todes starb. (453 n. Chr.) Die Völker Europas atmeten auf, als der Rest der Hunnen sich wieder nach Asien zurückwandte.

Zu derselben Zeit wurde das alternde römische Reich immer schwächer in sich selbst, und seine Größe ward ihm zur Last. Die Römer wurden immer mehr ein verdorbenes, rufloses und nichts-würdiges Volk, welches nur darnach trachtete, ohne Arbeit seine Tage in Wollust und Uppigkeit hinzubringen. Unter der Herrschaft der Sünde hatte das Volk die höhere sittliche Kraft der Seele verloren. Im Jahre 395 wurde das große römische Reich unter Theodosius in zwei Teile geteilt: in das morgenländische (Hauptstadt Konstantinopel) und das abendländische (Hauptstadt Rom) Kaisertum. Unter solchen Umständen strebten die deutschen Völker darnach, so elende Nachbarn zu überwältigen.

Der elende Kaiser Valentinian III. wurde ermordet. Aus Rache rief des Ermordeten Witwe den Vandalenkönig Geiserich aus Afrika herbei. Er eroberte 455 Rom, plünderte und verwüstete die Stadt auf grausame Weise. — Nach Valentinian haben noch 9 Kaiser den herabgewürdigten Namen der Herren Roms geführt. Endlich machte der kräftige Odoaker, Befehlshaber der Heruler und Rugier, Völker aus dem heutigen Pommern, dem ekelhaften Spiele ein Ende. Er stieß den letzten Schattenkaiser, Romulus, mit dem Zunamen Augustulus, im Jahre 476 vom Thron und machte sich selbst zum König von Italien. Mit einem Romulus begann und hörte das weströmische Reich auf. (Das oströmische Reich bestand noch bis zum Jahre 1453. In diesem Jahre eroberten die Türken Konstantinopel. Durch einen Konstantin war diese Stadt gegründet, unter einem Konstantin ging sie wieder verloren.) An die Stelle der entarteten Römer traten nun die rohen, aber unverdorbenen deutschen Völkerstämme.